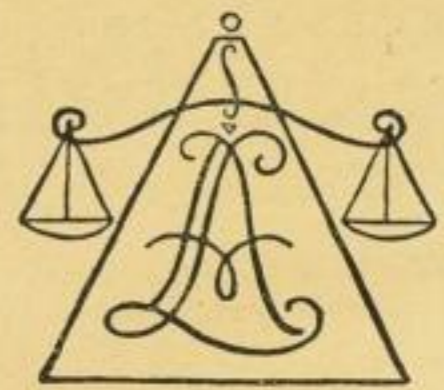


Albert Langen
 Verlag
 für Literatur und Kunst
München



Ende Februar wird erscheinen:

Z

Robert Hessen,
Die sieben Todfeinde der Menschheit

Geheftet 2 Mark 50 Pf., in Leinen gebunden 4 Mark

Des Autors hygienisches Ideal ist ein starkes, schönes, gesundes Geschlecht von Menschenkindern. Er findet sieben Todfeinde, die den Menschen daran hindern, so zu sein; prüft die Voraussetzungen, die es diesen Feinden gestatten, Schaden zu tun; zeigt, wie man ihnen begegnen, sie niederhalten und ausrotten kann. Er mahnt unsere Wachsamkeit, weckt unser biologisches Gewissen, sucht unbefangenes Denken zu verbreiten. — Wir lernen die durch Schlandrian fortwährend begangenen Todssünden gegen die Leibeskultur durchschauen und merken, wie geringer Anstrengungen es bedürfen würde, um frischer, widerstandsfähiger, leistungskräftiger zu werden, als wir sind. Ganz eigne Wege geht der Verfasser, wenn er den Schulteufel brandmarkt, oder die Prüderie als Feindin der Gesundheit anklagt, oder schlimme Beziehungen zwischen Alkoholismus und Rasse aufdeckt. Junge Gatten können über die Hygiene des ehelichen Lebens vieles erfahren, was bekannter zu sein verdiente, als es ist. In den Kapiteln über Tuberkulose und Syphilis nennt er die Bazillenjagd „ein Faulbett für die Hygiene“, weist Reinlichkeit und naturgemäßes Leben als wichtiger nach. Als erfahrener Arzt behandelt er die Nervenschwäche. Sein letztes Kapitel gilt gewissen Widernatürlichkeiten, die unsern Volkskörper beflecken. Auch wo er die wundesten Stellen berührt, wird kein Leser den Ernst seiner Menschenfreundlichkeit bezweifeln; sein Vortrag versteht auch die schwersten Probleme leicht und fesselnd zu behandeln.

Früher sind von Robert Hessen erschienen:

Reinlichkeit oder Sittlichkeit?

Z Ein Junggesellenprotest
 10. Tausend. Geheftet 40 Pf.

Glück in der Liebe

Beiträge zur Psychologie des deutschen Mädchens. 10. Tausend
 Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark.

Mutterwitz in Alltagsleben und Weltgeschichte

Anekdoten
 11. Tausend. Geheftet 1 Mark, geb. 2 Mark.

Die Prostitution in Deutschland

5. Tausend
 Geheftet 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf.

In Rechnung mit 25⁰/₁₀₀, bar mit 33¹/₃⁰/₁₀₀, Partie 7/6

München, 10. Februar 1911